

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	402 - Amt für Informationstechnik und Digitalisierung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Daniel Heymann +49 202 563 4509 +49 202 563 8093 Daniel.Heymann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.09.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/1254/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
23.09.2021	Unterausschuss Digitalisierung	Entscheidung
Vorschlag der Verwaltung zur strategischen und thematischen Ausrichtung des Unterausschusses Digitalisierung		

Grund der Vorlage

Am 22.06.2021 fand die konstituierende Sitzung des Unterausschusses Digitalisierung statt. In dieser wurde die Verwaltung beauftragt, ein Diskussionspapier zu erstellen, das eine mögliche strategische Ausrichtung sowie zu behandelnde Themen für den Unterausschuss Digitalisierung aufzeigt.

Beschlussvorschlag

Der Unterausschuss Digitalisierung stimmt dem Vorschlag der Verwaltung hinsichtlich der strategischen sowie thematischen Ausrichtung zu.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Strategische Ausrichtung

Der Unterausschuss Digitalisierung wurde als Unterausschuss des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW gegründet. Mit Beschluss

vom 10.05.2021 (VO/0683/21) hat der Rat der Stadt Wuppertal die grundsätzlichen Aufgaben des UA Digitalisierung festgelegt. Diese sind:

- Regelmäßige Berichterstattung und Beratung zu Themen, Projekten und Maßnahmen aus den Bereichen Verwaltungsdigitalisierung, Digitale Infrastruktur und Smart-City.
- Begleitung und Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie der Stadt.
- Vorberatung und Abgabe von Empfehlungen für notwendige Beschlüsse des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungssteuerung.

Der Unterausschuss erhält keine eigene Entscheidungskompetenz und ist ein Anhörungs- und Empfehlungsgremium. Durch die inhaltliche Spezialisierung auf das Thema „Digitalisierung“ ergibt sich die Möglichkeit, sich intensiv mit den Entwicklungen und Auswirkungen der Digitalisierung für Bürger*innen und Stadtverwaltung zu beschäftigen, Kernkompetenzen aufzubauen und somit fundierte Empfehlungen für den Ausschuss für Finanzen vorzubereiten. Gleichzeitig wird die Politik vollumfänglich in die Digitalisierungsmaßnahmen der Verwaltung eingebunden.

Sitzungen

Zur Sicherstellung der Berichtspflicht und Abgabe von Empfehlungen an den Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW, schlägt die Verwaltung vor, sich an den Terminen dieses Ausschusses zu orientieren. Der Vorschlag für eine mögliche Verteilung sind quartalsmäßige Sitzungen jeweils zwei bis drei Wochen vor der entsprechenden Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW.

Inhalte der Sitzungen

Die Verwaltung schlägt folgende Themen für den UA Digitalisierung vor:

Im September 2018 hat die Stadt Wuppertal ihre IT- und Digitalisierungsstrategie „**digiTAL 2023**“ dem Ausschuss für Finanzen vorgestellt. Die strategische Neuausrichtung der Informationstechnik bei der Stadtverwaltung Wuppertal hat zwar bereits begonnen, ist aber längst noch nicht abgeschlossen. Die Ernennung Wuppertals zur digitalen Leitkommune der Modellregion Bergisches Land hat die Digitalisierung der Stadtverwaltung Wuppertal erheblich beschleunigt. Die Strategie wird regelmäßig fortgeschrieben.

Auch das Thema Digitalisierung der Stadt („**Smart City**“) hat in den letzten Jahren an großer Bedeutung gewonnen. Bisher wurden die Bestrebungen zur Digitalisierung der Verwaltung (E-Government) und Smart City getrennt voneinander in verschiedenen Geschäftsbereichen bearbeitet. Die Kompetenzen werden nun im Amt für Informationstechnik und Digitalisierung gebündelt, um eine Intensivierung und Beschleunigung der Aktivitäten zu erreichen. Im Zuge dieser Organisationsanpassung wird das Thema „Smart City“ strategisch neu ausgerichtet – inklusive einer eigenen Smart-City-Strategie, die in 2022 fertig gestellt werden muss.

Perspektivisch sollen beide Strategien („digiTal“ und „Smart City“) aufgrund der thematischen Verzahnung zusammengeführt werden. Eine unmittelbare Zusammenführung kann aufgrund der bereits vorangeschrittenen Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie in 2021 nicht mehr erfolgen.

Im Rahmen der Strategie werden regelmäßig **Sachstandsberichte** gefertigt, die über den Fortschritt der Digitalisierung und die bestehenden Projektstände informieren. Außerdem wird ein Ausblick zu Entwicklungen und neue Themen gegeben, die die Strategie ergänzen.

Sowohl aus den Strategien als auch aus ausgelobten Förderprojekten des Landes sowie des Bundes resultieren Projekte für die Verwaltung. Der UA Digitalisierung befasst sich hier

intensiver mit den strategischen Projekten von herausragender Bedeutung – über kleinere Projekte wird im Rahmen der Sachstandsberichte zur Strategie beraten. Eine abschließende Liste der Projekte gibt es nicht, da sich hier regelmäßig Veränderungen durch neue oder abgeschlossene Projekte ergeben.

Aktuelle Beispiele wären:

- Förderprojekt „Smart Cities made in Germany“ des BMI und daraus resultierende Unterprojekte.
- Förderprojekt „Digitale Modellkommune“ des Landes NRW mit den Schwerpunkten Digitalisierung des Schriftgutes (Umstellung der Verwaltung auf eAkten und Digitalisierung der Post) und Prozesse im Bereich „Kinder, Jugend und Familie“.
- Umsetzung des Online Zugangsgesetzes (OZG), d.h. Bereitstellung von 575 Bürgerservices insb. im Serviceportal der Stadt, insb. mit dem Fokus auf nationale Pilotprojekte, an denen Wuppertal sich beteiligt.
- Digitalisierung der Schulen, d.h. Umsetzung der Förderprojekte und Integration und Harmonisierung zwischen Schul-IT und städtischer IT.
- Aufbau eines verwaltungsweiten, einheitlichen Anliegenmanagements für alle Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern.
- Breitbandausbau, d.h. Umsetzung des Projektes „Weiße Flecken“, Beantragung der Förderung für „Graue Flecken“ und der eigenwirtschaftliche Ausbau Dritter (z.B. Telekom, 1&1, Vodafone).
- Zukünftige Arbeitsorganisation, d.h. Konzentration von bürgernahen Verwaltungsleistungen in der neuen Bundesbahndirektion, Ausweitung des mobilen Arbeitens in der Verwaltung und Umsetzung des Desksharings in größerem Umfang.

Die Digitalisierung unterliegt einer hohen Dynamik, so dass kurzfristig immer einzelne Themen in den Mittelpunkt rücken können, die im Ausschuss diskutiert werden können. Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit sind:

- Politische Anträge oder Auskunftersuchen zu Sonderthemen.
- Digitalisierung der Gesundheitsämter, insb. Einführung von SORMAS oder Kontaktnachverfolgung über entsprechende APPs.
- Sonderprüfung der IT durch die Gemeindeprüfanstalt (gpa).

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Die Vorlage liefert lediglich einen Vorschlag zur strategischen Ausrichtung des Unterausschusses Digitalisierung und hat daher zunächst keine langfristige Auswirkung auf Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Auf Grundlage der strategischen Ausrichtung können sich jedoch in Zukunft Maßnahmen ergeben, die Effekte (sowohl positiv als auch negativ) aufweisen.